



individuatio

Seminarorganisation

Gisela Rößler

Lippen ´ Mühle

Hauptstraße 35

33178 Borchen

Paderborn, den 26.02.2006

Ihr Lieben,

gut drei Wochen sind ins Land gegangen, seitdem wir am 10.-12. Februar miteinander gearbeitet haben. Wir schicken Euch wie versprochen mit diesem Brief die Adressenliste und eine Auswahl von Texten, die uns an unserem gemeinsamen Wochenende begleitet haben.

Der Mensch ist der "grundsätzlich ins Wagnis Gesandte". Das Scheitern schadet ihm weniger, als das vermeintliche abgesichert Sein. Gott will nicht Sucher metaphysischer Notausgänge, sondern Vollender des Menschseins, vom Sinnlichen bis zum Übersinnlichen. (Herbert Fritsche)

Genau das war das innere Thema (Aszendent Widder) an diesem Wochenende. Der Mensch wird ins Wagnis gesandt – wie groß dieses Wagnis ist, erlassen wir, wenn wir noch einmal zurückkehren an unseren liebsten Platz – in den Mutterleib. Natürlich, einige Mutterleibe sind Fünf-Sterne-, manche Zwei-Sterne-Quartiere und manche sind von Haien verseucht, aber selbst wenn unsere Existenz in Mama nicht ideal war, war sie immer noch ein Ort, an dem wir in körperlicher und seelischer Symbiose mit unserer Mutter vereinigt waren. Sie war für uns die ganze Welt, und deshalb fühlten wir uns, als wären wir die ganze Welt. Unser winziges Gehirn registrierte ein Gefühl ozeanischer Gesamtheit, diese Gefühl, dass wir alles sind. Bis zu sechs Monaten nach unserer Geburt glauben wir immer noch, dass wir und unsere Mutter eins sind. Allmählich bilden wir eine Ego, ein „persönliches“ Ich heraus und fangen an, uns als ein von unserer Mutter verschiedenes und vom Rest des Universums getrenntes Wesen zu erkennen; und doch bewahren wir eine schwache Erinnerung an die Zeit, in der wir verschmolzen und von einer liebenden, fürsorglichen Mutter umschlungen waren. Egal ob wir später muskelbepackte Klotzköpfe oder nobelpreistragende Eierköpfe werden, etwas in uns wird sich immer nach diesem verlorenen Gefühl der Einheit – „Paradise Lost“ – mit dem Kosmos und mit dieser besonderen anderen Person sehnen. Es ist diese Vision von Eden, die sich wieder entzündet, wenn wir uns wahnsinnig, leidenschaftlich verlieben, ein (lunarer oder neptunischer) Drang, noch einmal mit einer allliebenden, allumsorgenden Mutter zu verschmelzen. Diese Art von Liebe, beinhaltet den Verlust der Ich-Grenze und die vollständige Verschmelzung des Selbst mit jemand anderem. Damit das Ich in dieser vermeintlichen Abgesichertheit sich nicht verliert, gilt es das Schwert (Widder, Mars) zu ergreifen und sich seinen Weg in die Welt zu bahnen, Vollender seines Menschseins zu werden.

Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. (1. Mose, 2,24)

Jetzt geht darum in Wagnis zu gehen, was zu wagen, abzuwägen, sich zu entscheiden, die polare Ergänzung im Zeichen Waage aufzusuchen. Und hier steht Venus, und die Liebe, die sie sucht ist anders. Sie symbolisiert zwar den Drang nach Begegnung und Beziehung, ist aber nicht daran interessiert das Selbst zu verlieren. Sich hingeben: ja - sich aufgeben: nein! Die Liebe der Venus ist die eines individuellen Ich, das danach sucht, mit einem anderen individuellen Ich zusammenzukommen, um sich vollständiger und erfüllter zu fühlen. Sie will sich nicht notwendigerweise verlieren - Symbiosen gehen in die Hosen – sie will ihre Identität verschönern, steigern und vergrößern, indem sie sich mit jemanden zusamm tut, den sie anziehend und begehrenswert findet. Sie will sich am Du erfahren – so wie unsere kleine Seele (aus der Schlussgeschichte) der freundlichen Seele begegnet. Ja sie müssen sich notwendigerweise begegnen, weil sie sich nur so im gegenseitigen spiegeln erkennen können.

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin. (Paulus, 1. Korinther 13)

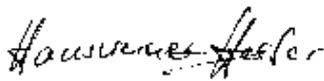
Also auf, Ihr Paare! Mut!

Denkt daran, ich habe euch immer nur Engel geschickt...

Ich wünsche Euch, dass die Erfahrung von Liebe und Ordnung, wie Ihr sie an unserem gemeinsamen Wochenende erlebt hat, ihre Wirkung entfaltet. Gut, dass Ihr da wart!

Liebe Grüße von Gisela und Christian, Grüße auch von Freya. Vielleicht sehen wir uns noch mal wieder.

Alles Gute



Die nächsten Termine:

12.05. - 14.05.2006

25.08. - 27.08.2006

27.10. - 29.10.2006

01.12. - 03.12.2006

Kosten: 180,- €

Als Kind warst du reines Potential. Ein Gefäß voller Möglichkeiten.

Doch als du älter wurdest, schufst du Bilder von dir selbst, wurdest "dieses", aber nicht "jenes".

Aber irgendwann werden diese verborgenen Gegenpole deiner Persönlichkeit dich einholen. Gerade das, was du nicht siehst, kann dir wehtun.

Indem du deinen Schatten erleuchtest, wirst du wieder ein ganzer Mensch. Du befreist die Energie, die du vorher brauchtest, um dein Selbstbild zu verteidigen, und entwickelst neue Energie

und Einsicht,

Demut

und Mitgefühl

(Dan Millman, "Erleuchteter Alltag")